



Tamarix gallica



Höhe	6 - 8 (10) m
Breite	5-7m
Krone	rund bis fächerförmig , offene Krone , malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	braune Rinde, leicht gefurcht, Zweige gelbgrün, später purpurrot
Blatt	schuppig, dunkel- bis blaugrün, oval bis dreieckig, 0,1 - 0,4 cm
Blüte	in dichten Trauben, rosa, Juni/August
Früchte	unauffällige Kapselfrüchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	Parks, kleine Gärten, Küstenregion
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	sehr gut
Faunabaum	sehr gut, Bienennährpflanze
Verwendung	kübel, dachgärten, industriegebiete, kleine gärten
Form	Hochstamm
Ursprung	Südwesteuropa, Nordafrika

Großer Strauch bis kleiner Baum mit überhängenden Zweigen. Die braune Rinde ist im späteren Alter leicht gefurcht und abblätternd. Die jungen Zweige sind gelbgrün und verfärben sich im 2. Jahr purpurrot. Das Blatt ist dunkel- bis blaugrün und umfasst mit der Basis die Hälfte des Stängels. An den jungen Zweigen ist das Blatt oval und 0,4 cm lang, während es an älteren Ästen dreieckig und 0,1 cm lang ist. Die kleinen, rosa Blüten stehen in 3 - 10 cm langen, dichten Trauben. Die Kronblätter fallen schnell ab, aber die 5 Staubfäden bleiben lange Zeit stehen. Nach der Blüte entwickeln sich kleine Kapselfrüchte, die zahlreiche Samen enthalten. Diese Tamariske eignet sich hervorragend für Küstengebiete, ist aber leicht frostempfindlich. Wenn die Pflanze nicht blüht, hat sie, oberflächlich betrachtet, etwas Ähnlichkeit mit manchen Koniferen.